

Bimovie 27

Eine Frauenfilmreihe

www.bimovie.de



04. – 10.11.2021

Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33, 80637 München

Bimovie 27 · 04. bis 10. November 2021

Neues Maxim Kino
Landshuter Allee 33
80637 München
Tel: 089 890 599 80
U-Bahn Rotkreuzplatz, Bus 53 Schlörstraße

Einzelkarte 8,50 €
3er Block 24,- €

Alle Filme sind, sofern nicht gesondert vermerkt, ab 18 Jahren, da hier (noch) keine FSK-Freigabe erteilt wurde.

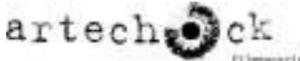
Impressum

Geierwallis
c/o KulturLaden Westend
Ligsalzstr. 44
80339 München
info@bimovie.de
www.bimovie.de

Pressebetreuung: Katrin Gebhardt-Seele: 0172 / 44 26 199

Please go to our website for a short English version:
www.bimovie.de
www.facebook.com/bimoviefrauenfilmreihe

Bimovie wird veranstaltet von den Geierwallis, Mitglied im Verein Filmstadt München e.V. und in Zusammenarbeit mit dem KulturLaden Westend, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Medienpartnerschaft: artech.ock
Filmmagazin

Gestaltung und Druck: druckwerk München

Das Coverbild ist aus dem Film Generation mit freundlicher Genehmigung von Edition Salzgeber
Bearbeitung: Bimovie

Inhalt

Impressum	2
Vorab	4
Forgotten Roads	5
Generation	6
No Straight Lines: The Rise of Queer Comics	7
La Mif	9
Exhibition on Screen: Frida Kahlo	10
Amazonen einer Großstadt	12
Lola und das Meer	13
Film & Buchpräsentation: Ontsnapt / Entkommen	14
Timetable	16 – 17

Vorab

Die Begeisterung für Filme von, über und für Frauen treibt uns jedes Jahr an, die besonders Schönen, Bizarren oder auch Besonderen herauszugreifen und im Rahmen von Bimovie – Eine Frauenfilmreihe im Maxim Kino zu präsentieren.

Und das sind die Auserwählten 2021:

Forgotten Roads aus Chile, der die Liebe zwischen Claudina und Elsa brillieren lässt, *Genderation* von Monika Treut, die nach 2 Jahrzehnten die Protagonistinnen ihres bahnbrechenden Transfilms *Gendernauts* noch einmal besucht. Grandios fotografiert von Elfie Mikesch! *No straight Lines* erzählt mit voller Begeisterung die Entwicklung der queeren Comicszene. *La Mif* zeigt die „Punkkönigin im Land der Arschlöcher.“ Exhibition on Screen: *Frida Kahlo* erhellt sehr viel aus dem Leben der Ausnahmekünstlerin. *Amazonen einer Großstadt* entdeckt die vielen mutigen Kämpferinnen für die Gleichberechtigung der Frauen (auch im Jahre 2021 immer noch ein Thema ...). In *Lola und das Meer* nähert sich eine Tochter an ihren Vater an, der in ihr immer noch seinen Sohn sieht. *Ontsnaft* erzählt die Geschichte neun junger Frauen auf ihrer Flucht vom Todesmarsch der SS 1945.

Wir wünschen Euch großartige Entdeckungen und intensive Diskussionen bei Bimovie 27 – Eine Frauenfilmreihe!

Die Geierwallis

Anne Daschkey, Monique Farrar, Katrin Gebhardt-Seele, Harriet Hoefler, Karin Hofmann, Annette Müller.

Heißen Dank an:

Christiane Böhm, Anne Harder, Martina Dobrusky, Regine Stoiber, Martina Sedlmeier, Anneliese Umali, Monika Haas, Sabine Eisenhauer, Joachim Post vom Isf Hamburg, das Team vom QFFM, Conny Weber, das Team vom Werkstattkino, artechock filmmagazin und alle Filmemacher*innen

1

Do | 4.11. | 18:00

So | 7.11. | 20:30

Forgotten Roads

Chile 2020,
R&B: Nicol
Ruiz Benavides,
mit Rosa Ramírez,
Romana
Satt, Spielfilm,
OmeU, 71 Min



Claudina muss im Alter von 70 Jahren nach dem Tod ihres Mannes noch einmal neu anfangen. Sie zieht zu Tochter und Enkelsohn und muss sich deren Regeln beugen. Die Stadt, in der sie nun lebt, ist hin- und hergerissen zwischen religiösem Fanatismus und einer Belesenheit für Ufo-Sichtungen.

Einen Lichtblick stellt die Nachbarin Elsa dar, eine verheiratete und unabhängige Frau, die in der Bar „Porvenir“ („Zukunft“) singt. Dort treffen sich Schwule, Lesben und andere Außenseiter der Stadt und werden argwöhnisch von der restlichen Bevölkerung beäugt. Claudina und Elsa verlieben sich, doch hat ihre Liebe in der konservativen Gesellschaft eine Chance?

Der Regisseurin Nicol Ruiz Benavides gelingt mit ihrem Spielfilm eine wunderbare Coming-of-older-Age-Geschichte, deren Protagonistin Claudina auf der Reise zu sich selbst ihre Sexualität neu entdeckt. Besonders beeindruckend ist die Darstellung der Claudina durch Rosa Ramirez.

2

Do | 4.11. | 20:30
Mo | 8.11. | 18:00

Genderation

D 2021,
R, B, P: Monika
Treut; Kamera:
Elfie Mikesch,
Robert Fal-
ckenberg; mit
Annie Sprinkle,
Beth Stephens,
Stafford, Sandy
Stone, Susan
Stryker, Max
Wolf Valerio,
Musik: u.a.
Mona Mur,
Dokumentar-
film,
engl. OmU,
88 Min
FSK 0



Vor über 20 Jahren hielt sich Monika Treut häufig in San Francisco auf, wo die quicklebendige – heute würde man sagen – queere Szene brodelte und brachte ihren bahnbrechenden Filmklassiker *Gendernauts* in die Kinos. Heute kehrt sie zurück, um ihre Protagonistinnen wiederzutreffen.

Mittlerweile sind sie zwischen 58 und 84 Jahre alt, und kaum eine*r kann es sich noch leisten, in der Stadt zu wohnen. Doch die Energie der *Gendernauts* und ihrer Unterstützer*innen Annie Sprinkle und Beth Stephens ist ungebrochen. Schon in den ersten Szenen bringen die beiden ihre berückende Energie auf die Leinwand – Ökosex liebt die Erde und alle, die auf ihr herumspringen.

Wie hat sich das Leben der *Gendernauts* verändert? Wie gehen sie als Bürgerrechts-Aktivist*innen mit der rechtskonservativen Politik um, die die lange erkämpften Rechte der Minderheiten bedroht? *Genderation* wirft einen utopischen Blick zurück und zeigt den kreativen Widerstand der *Gendernauts* gegen die bedrohlichen Lebensbedingungen in den USA. Die Auftritte der einzelnen Protagonistinnen verbinden Stadt- und Landschaftsaufnahmen, die in sich strahlen und auf besondere Art die Weite und Schönheit von Kalifornien zeigen.

Fr | 5.11. | 18:00
 Mi | 10.11. | 20:30

No Straight Lines: The Rise of Queer Comics

USA 2021,
 R&B: Vivian
 Kleiman, Do-
 kumentarfilm,
 OF,
 79 Min



„It wasn't until I discovered Alison Bechdel's ‚Dykes to Watch Out For‘ that I really understood what I was looking for, a queer world with stories and characters that I could recognize, that I could laugh with and care about.“
 (Lana Wachowski, 2011)

Kaum eine kennt sie nicht, die „Dykes to Watch Out For“ der amerikanischen Comiczeichnerin Alison Bechdel. Dennoch war es ein weiter Weg vom Bann homosexueller Figuren in Mainstream Comics durch die Comics Code Authority in den Jahren 1954 bis 1989 bis zum sensationellen Überraschungserfolg von Bechdels Graphic Novel „Fun Home“, die es später sogar als Musical auf die Bühne schaffte.

Vivian Kleimans liebevolle Hommage an die Welt gezeichneter Geschichten und ihrer Schöpfer*innen zeigt uns eine bewegte und bewegende Genealogie queerer Comics, die viel weiter in die queere Geschichte zurückreicht, als man erwarten würde. Ähnlich divers wie

die Zeichner*innen sind auch ihre Geschichten. Mal geht es um sehr queere Themen wie die Aids-Krise und Diskrimination am Arbeitsplatz, dann um universellere Sujets wie die Suche nach Liebe oder einem guten Haarschnitt.

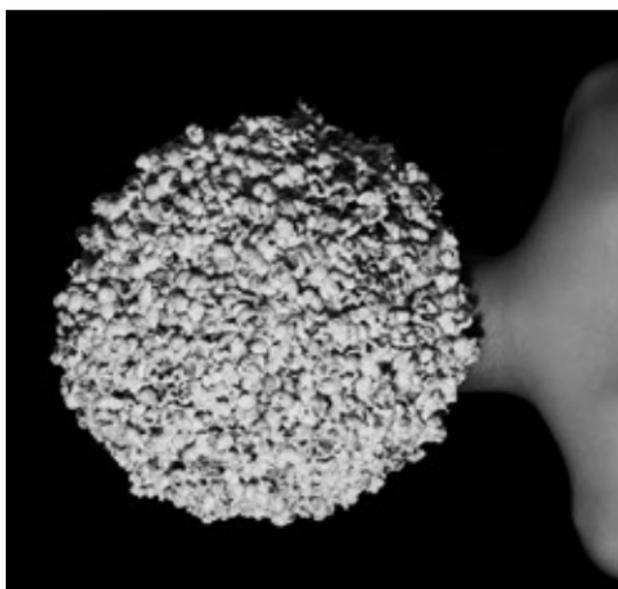
Von den vielen Künstler*innen, die lange Zeit selbst in der Underground Comicszene marginalisiert wurden, werden hier beispielhaft Alison Bechdel, Howard Cruse (Gay Comix), Mary Wings (Come Out Comix), Rupert Kinnard (Brown Bomber an the Diva) und Jennifer Camper (Rude Girls and Dangerous Women) herausgegriffen, die mit ihrer Arbeit Leser*innen und nachfolgende Generationen von Comicautor*innen inspirieren, ihre Werke (wieder-) zu entdecken!

■ Anzeige

NEUES
MAXIM

www.neues-maxim.de

KINO



La Mif

CH 2021,
R&B: Fred
Baillif, mit
Claudia Grob,
Anaïs Uldry,
Kassia Da Cos-
ta u.a., Spiel-
film,
frz. OmeU,
111 Min



„Wer bist du? – „Die Punkkönigin im Land der Arschlöcher.“

Alltag in einem Schweizer Jugendheim. Im Mittelpunkt stehen sieben Bewohner*innen zwischen 13 und 18 Jahren, die mit ganz unterschiedlichen Problemen zu kämpfen haben. Ohne Krisen und Konflikte geht nichts, dafür sind die Temperamente der jungen Frauen zu verschieden, und doch sind sie für einander da, wenn es hart auf hart kommt. La Mif bedeutet in der französischen Jugendsprache „Familie“. Die Frage, was eine Familie ausmacht und was passiert, wenn man sich in der eigenen nicht sicher fühlt, zieht sich durch den ganzen Film.

Der Regisseur Baillif, der viele Jahre als Sozialarbeiter tätig war, arbeitete dafür mit Laiendarsteller*innen. Über zwei Jahre tauschte er sich mit den Mädchen aus, deren reale Geschichten in die Handlung einfließen. Die verschiedenen Schicksale sind wie Splitter, die sich zu einem schillernden Kaleidoskop zusammenfügen.

Die Wucht der Darsteller*innen und eine Kameraführung, die die Zuschauer*innen oftmals mitten ins raue Geschehen katapultiert,

erinnern an so manch britisches oder französisches Sozialdrama.

Ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Internationalen Jury für den Besten Film im Wettbewerb Generation 14plus auf der Berlinale und dem Goldenen Auge im Rahmen des Zürcher Filmfests.

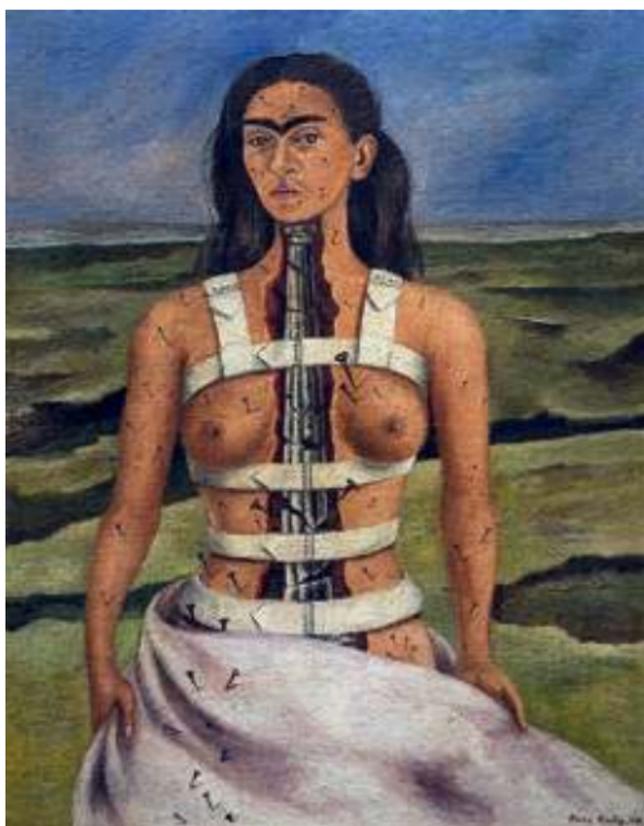
5

Sa | 6.11. | 15:30

Mo | 8.11. | 20:30

Exhibition on Screen: Frida Kahlo

GB 2020,
R&B: Ali Ray,
Dokumentar-
film, OmU, 90
Min, FSK 0



„Ich male nie Träume oder Alpträume. Ich male meine eigene Realität.“

Wer war Frida Kahlo? Jede*r hat schon von ihr gehört, doch was für ein Mensch verbirgt sich hinter den leuchtenden Farben, den buschigen Augenbrauen und den Blumenkränzen?

Der Film aus der Reihe „Exhibition On Screen“ nimmt uns mit auf eine Reise durch das Leben einer der bekanntesten weiblichen Ikonen der bildenden Kunst. Frida Kahlo war eine erfolgreiche Portraitmalerin, die mit Hilfe der Leinwand die verschiedenen Phasen ihres turbulenten und manchmal tragischen Lebens dokumentierte. Anhand von Interviews mit Kahlo-Kurator*innen, Kommentaren und Fridas eigenen Worten (sie war eine leidenschaftliche Briefeschreiberin) deckt der Dokumentarfilm auf, dass es sich hier jedoch nicht in erster Linie um ein von Tragödien geprägtes Leben handelte. Mit einem Feuerwerk an Farben offenbart der Film, wie Frida Kahlo voller Kreativität und Widerstandsfähigkeit ihr Leben in Kunst verwandelte und ihre Lust auf das Leben, Männer, Frauen, Politik und ihr kulturelles Erbe zelebrierte. Durch neueste Aufnahmetechniken und der Entschlüsselung der Geheimnisse und Symbole ihrer Bilder gewinnen wir einen genauen und intimen Einblick in das Werk dieser großartigen Künstlerin.

■ Anzeige



KulturLaden Westend
Ligsalzstr. 44 | www.kulturladen-westend.de

Der KulturLaden ist ein nichtkommerzieller Veranstaltungsort. Ihr könnt dort in eigener Regie Filme zeigen, Ausstellungen machen, Vorträge halten, Lesungen veranstalten, Workshops organisieren, ... oder auch das Stadtteilarchiv besuchen.

www.kulturladen-westend.de

The advertisement includes a map of the area with red lines and labels for 'KulturLaden', 'Tattoo', 'Ligsalzstraße', 'U' (U-Bahn), and 'Heimeranstraße'. A photograph of a building with a bicycle in the foreground is also shown.



Sa | 6.11. | 18:00
Di | 9.11. | 20:30

Amazonen einer Großstadt

D/CH 2020,
R&B: Thaïs
Odermatt, Do-
kumentarfilm,
dt. OF, 66 Min



„Um den Platz an der Sonne muss man ja so-
wieso immer kämpfen. Ich will ja nicht so ein
mittelmäßiges Leben haben.“

Mixed-Martial-Arts-Kämpferin Maryna ist
bereit, über ihre Grenzen zu gehen. Zuhause
in der Ukraine genießt sie die ruhige Famili-
enzeit.

Zilan kämpfte als Mädchen in der Frauenein-
heit der kurdischen Guerilla im Nordirak,
jetzt umsorgt sie ihr Baby und engagiert sich
weiter.

„That Fucking Sara“ lässt sich bei ihren DJ-
Workshops nicht die Butter vom Brot nehmen
und sorgt dafür, dass auch die Schüchternen
an die Reihe kommen.

In ihrem Filmessay sucht Thaïs Odermatt ihre
eigene davongerrittene Amazone. Sie findet sie
in Berliner Frauen, die kompromisslos ihren
Weg gehen und ganz selbstverständlich das
Harte und das Weiche verbinden.

Ysabel Fantou

Sa | 6.11. | 20:30
 Mi | 10.11. | 18:00

Lola und das Meer

Belgien / FR
 2019,
 R&B: Laurent
 Micheli, mit
 Mya Bollaers,
 Benoît Magi-
 mel,
 Spielfilm,
 OmU, 94 Min



Lola ist 18, hat pinke Haare und macht gerade ihr Diplom als Veterinär-Assistentin. Als ihre Mutter stirbt, sorgt ihr Vater Philippe dafür, dass sie die Trauerfeier verpasst, weil er das Trans-Outing „seines Sohnes“ immer noch nicht akzeptieren kann. Doch Lola ist wild entschlossen, ihrer Mutter den letzten Wunsch zu erfüllen und deren Asche an der belgischen Küste zu verstreuen.

Widerwillig machen sich Vater und Tochter auf die gemeinsame Reise, müssen sich dabei zusammenraufen und kommen sich so sehr viel näher als gedacht. Schmerzhaft Wortduelle und beunruhigende Erkenntnisse bleiben nicht aus.

Mya Bollaers ist wunderbar als Lola. Sie spielt mit einer Durchsichtigkeit, die die Emotionen ihrer Figur deutlich macht, ohne dass sie in Worte gefasst werden müssen. Für ihre Darstellung wurde sie als erste offen transsexuelle Person mit dem belgischen Filmpreis ausgezeichnet. Insgesamt erhielt der Film sieben Nominierungen bei den Magritte Awards und sogar eine für den französischen César als „Bester ausländischer Film“.

So | 7.11. | 15:30

Di | 9.11. | 18:00

Film & Buchpräsentation Ontsnapt / Entkommen

NL 2010,
R&B: Ange
Wieberdink,
Jetske Spanjer,
Dokumentar-
film, OmU, 56
Min

Die Filmema-
cherinnen sind
angefragt.



Foto: Ange Wieberdink

Der Film erzählt die Geschichte neun junger Frauen, die Ende des 2. Weltkrieges aus dem bei Leipzig gelegenen Frauenaußenlager des Konzentrationslagers Buchenwald auf die grauenvollen Todesmärsche gezwungen wurden. Durch ihren Mut und ihre Freundschaft, ihr gelebtes Zusammenhalten in der Lagerhaft und ihren unbedingten Wunsch, nicht jung und sinnlos zu sterben, schaffen sie es, dem Tod davonzulaufen.

Suzanne Maudet alias Zaza, begann kurz nach Ende des Krieges mit ihren Aufzeichnungen, die erst 2004 veröffentlicht wurden und so als wertvolle Quelle für diesen Film dienten. Die Frauen waren in Frankreich und in den Niederlanden im Widerstand aktiv. Sie wurden 1944 verhaftet und nach Deutschland deportiert. Teils kannten sie sich schon aus der Schule, trafen sich im KZ oder mussten in der deutschen Munitionsfabrik HASAG Zwangsarbeit leisten. Dabei nutzten sie jede Gelegenheit, sich über den Verlauf des Krieges zu informieren und Sabotageakte zu entwerfen.

Es ist zugleich beeindruckend und bewegend, wie die Zeitzeuginnen Lon und Christine nach all den Jahren ihr Schweigen brechen und ihre Erfahrungen im Rahmen des Filmprojekts mit der Öffentlichkeit teilen. Beide sind bereits über neunzig Jahre alt, als die Aufnahmen gedreht werden. Sie berichten über ihre Entscheidung, sich der Resistance anzuschließen und ihren Überlebensdrang, der sie die Lager der Nazis überstehen ließ. Auf dem Todesmarsch verabreden sie sich zur Flucht, durchqueren tagelang das feindselige Deutschland Richtung der Alliierten und erobern sich schließlich ihre ersehnte Freiheit zurück.

Heldin? nein, sagt Lon. „Wenn man nichts tut, ist man tot. Und das ist nicht schön“. Ein Film, der eine unglaubliche, wahre Geschichte erzählt – in Feinheiten, Facetten, (Archiv-)Bildern – und noch so viel mehr erahnen lässt.

Das Buch von Suzanne Maudet „Dem Tod davongelaufen – Wie neun junge Frauen dem Konzentrationslager entkamen“ ist kürzlich auf Deutsch erschienen.

Vor dem Film laden wir zu einer Lesung mit der Übersetzerin Ingrid Scherf ein.



Assoziation A
ISBN 978-3-86241-488-8
128 Seiten, Hardcover,
16,00 €
Hg. v. Patrick Andrivet
& Pierre Sauvanet

Bimovie 27 • Eine Frauenfilmreihe • vom 04.11. – 10.11.2021 im Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33, 80637 München

Uhrzeit	Donnerstag, 4.11.	Freitag, 5.11.	Samstag, 6.11.	Sonntag, 7.11.
15:30 Uhr			Exhibition on Screen: Frida Kahlo GB 2020, R&B: Ali Ray, Dokumentarfilm, OmU, 90 Min	mit Buchpräsentation Ontsnapt / Entkommen NL 2010, R&B: Ange Wieberdink, Jetske Spanjer, Dokumentarfilm, OmU, 56 Min
18:00 Uhr	Forgotten Roads Chile 2020, R&B: Nicol Ruiz Benavides, Spielfilm, OmeU, 71 Min	No Straight Lines: The Rise of Queer Comics USA 2021, R&B: Vivian Kleiman, Dokumentarfilm, OF, 79 Min	Amazonen einer Großstadt D/CH 2020, R&B: Thais Odermatt, Dokumentarfilm, dt. OF, 66 Min	La Mif CH 2021, R&B: Fred Baillif, Spielfilm, frz. OmeU, 111 Min
20:30 Uhr	Genderation D 2021, R, B, P: Monika Treut, Dokumentarfilm, engl. OmU, 88 Min	La Mif CH 2021, R&B: Fred Baillif, Spielfilm, frz. OmeU, 111 Min	Lola und das Meer Belgien / FR 2019, R&B: Laurent Micheli, Spielfilm, OmU, 94 Min	Forgotten Roads Chile 2020, R&B: Nicol Ruiz Benavides, Spielfilm, OmeU, 71 Min

Uhrzeit	Montag, 8.11.	Dienstag, 9.11.	Mittwoch, 10.11.
15:30 Uhr			
18:00 Uhr	<p>Genderation D 2021, R, B, P: Monika Treut, Dokumentarfilm, engl. OmU, 88 Min</p> <p>2</p>	<p>mit Buchpräsentation Ontsnapt / Entkommen NL 2010, R&B: Ange Wieberdink, Jetske Spanjer, Dokumentarfilm, OmU, 56 Min</p> <p>8</p>	<p>Lola und das Meer Belgien / FR 2019, R&B: Laurent Micheli, Spielfilm, OmU, 94 Min</p> <p>7</p>
20:30 Uhr	<p>Exhibition on Screen: Frida Kahlo GB 2020, R&B: Ali Ray, Dokumentarfilm, OmU, 90 Min</p> <p>5</p>	<p>Amazonen einer Großstadt D/CH 2020, R&B: Thaïs Odermatt, Dokumentarfilm, dt. OF, 66 Min</p> <p>6</p>	<p>No Straight Lines: The Rise of Queer Comics USA 2021, R&B: Vivian Kleiman, Dokumentarfilm, OF, 79 Min</p> <p>3</p>

Änderungen im Programm
sind nicht vorgesehen,
aber manchmal nicht zu
vermeiden.

OF = Originalfassung; dt. OF = deutsche Originalfassung;

OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln; frz. OmeU = französische Originalfassung mit englischen Untertiteln;

OmU = Original mit Untertiteln

Willst Du, wollen Sie unsere Programme zugeschickt bekommen? Ganz einfach! Adresse aufschreiben

.....
Vor- und Nachname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ und Ort

.....
e-Mail-Adresse

und an der Kinokasse abgeben, oder an die Geierwallis schicken (Adresse siehe Impressum)

■ Anzeige

Kollektivdruckerei in Selbstverwaltung

druck
WERK GmbH

Schwanthalerstr. 139
80339 München
T: 089 / 502 99 94
team@druckwerk-muenchen.de
www.druckwerk-muenchen.de

○ Satz

○ Gestaltung

○ Offsetdruck

○ Digitaldruck

○ Verarbeitung

FILMSTADT
MÜNCHEN

MITTELMEER
FILMTAGE

DAS SIND WIR!

Januar 2022

MITTEL PUNKT
EUROPA
FILMFEST

Februar/März

BUNTER
HUND

März

TÜRKISCHE
FILMTAGE

März

FLIMMERN &
RAUSCHEN

April

DOK.
FEST

Mai

CINEMA
IRAN

Juli

BOLLERWAGEN
KINO

August

SPIELSTADT
MINI-MÜNCHEN

August (2-jährig)

UNDER
DOX

Oktober

AFRIKANISCHE
FILMTAGE

Oktober



QFFM

QUER FILM FESTIVAL
MÜNCHEN

Oktober



KINDERKINO
HERBSTFILMTAGE

Oktober/November

BIMOVIE

November



GRIECHISCHE
FILMWOCHE

November



JUDOKS

November

LAFITA
LATEIN-
AMERIKANISCHE
FILMTAGE

November

CENTO FIORI
CINEMA

Dezember

KINO
ASYL

Dezember



AUCH ONLINE



ONLY ONLINE

INFOS UNTER FILMSTADT-MUENCHEN.DE

Bimovie 27

Eine Frauenfilmreihe

www.bimovie.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

FILMSTADT
MÜNCHEN

NEUES
MAXIM
KINO



KulturLaden
Westend

Die
Geierwallis